

L562 Kremsmünsterer Straße
UMFAHRUNG PETTENBACH



LAND

OBERÖSTERREICH

... im Rückspiegel



Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

Inhalt der Projektnachbetrachtung

Das Bauvorhaben "Umfahrung Pettenbach" wurde am 04.06.2011 offiziell für den Verkehr freigegeben. Rund 1 Jahr nach Verkehrsfreigabe wird nun im Rahmen einer Projektnachbetrachtung versucht, das Vorhaben hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Ökologie, usw. zu analysieren.

Die Projektnachbetrachtung der Umfahrung Pettenbach gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Ziele
- Technik
- Lebensqualität und Umwelt
- Investitions- und Folgekosten

ZIELE

Zieldefinition

- **Ausgangslage:**
Die Landesstraßen L562, L536, L1330 und B120 führen alle ins Ortszentrum, welches im Begegnungsverkehr LKW/PKW nicht befahrbar ist. Vor allem bei regelmäßig auftretenden Verkehrsspitzen (Pendlerspitzen, Ausflugsverkehr an Wochenenden) kam es dadurch zu Stauungen.
- Entlastung der engen und verwinkelten Ortsdurchfahrt der Gemeinde Pettenbach vom wesentlichen Teil des Durchzugsverkehrs einschließlich des überwiegenden Schwerverkehres von der A9 (AS Ried i. Traunkreis) sowie der A1 (Vorchdorf) und des Ausflugsverkehrs nach Grünau und zum Almsee und Verlagerung auf die rund 2,4 km lange Umfahrung.
- Reduktion des Verkehrsaufkommens im Ortszentrum von rund 7.500-8.000 Kfz/24h um rund 3.500 bis 4.000 Kfz/24h >> **Halbierung des Verkehrs im Ort!**

Verkehrszahlen und Verkehrsumlagerung

Zur Abschätzung bzw. Kontrolle der Verkehrsumlagerung wurden nach Inbetriebnahme der Umfahrung zwei Verkehrszählungen im Frühjahr und im Herbst 2011 von der Abt. GVOEV durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden analysiert und mit dem Verkehrsmodell der Verkehrsuntersuchung 2007 verglichen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die prognostizierten Verkehrsmengen auf der Umfahrung geringfügig übertroffen wurden und die erwartete Umlagerung weitgehend eingetreten ist.

Verkehrssicherheit

Lt. Auskunft bei der Abt. Verkehr hat sich im Zeitraum bis Ende 2011 bei L562 km 21.300 1 Unfall mit Personenschaden ereignet, wobei dieser Bereich unmittelbar am nördlichen Abzweigungspunkt der Umfahrung Pettenbach liegt.

Nach Rücksprache mit der Polizeidienststelle Pettenbach sind auf der gesamten Umfahrung auch keine Häufungen von Blechschäden Unfällen oder etwaige Probleme mit Fußgänger und Radfahrern bekannt.

Im Bereich des Sportplatzes dürften Fahrzeuge bei winterlichen Fahrverhältnissen vom Kreisverkehr Pettenbach-Mitte kommend in Richtung Voitsdorf fahrend von der Fahrbahn abgekommen und auf das angrenzende Feld gerutscht sein. Lauf Polizei wäre das anhand von Spuren zu erkennen gewesen, es wurden aber keine Unfälle angezeigt.

Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

Planungsgeschichte

Erste Überlegungen für eine Ortsumfahrung von Pettenbach wurden bereits Ende der 1970er und Anfang der 80er Jahre angestellt. Auf Grund der damals vorherrschenden massiven Ablehnung des Projektes durch die hauptsächlich betroffenen Grundeigentümer wurden die Planungen wieder eingestellt.

Auf Wunsch der Gemeinde wurde das Projekt Ende der 90er Jahre wieder aufgenommen.

Die Umfahrungrasse führt zuerst nördlich und in weiterer Folge westlich am Ort Pettenbach vorbei. Diese Trassenlage ermöglicht es, die stärksten Verkehrsrelationen aus dem Ortszentrum umzulagern und auch Überschneidungen mit der Ortsentwicklung zu vermeiden, da diese hauptsächlich östlich bzw. südöstlich des Ortes erfolgt. Auf Grund der oben angeführten, klaren räumlichen Vorgaben, konnte eine Korridoruntersuchung entfallen. Innerhalb dieses Korridors wurden in einem Vorentwurf 2002 mehrere Varianten in Abstimmung mit der Gemeinde und den betroffenen Grundeigentümern erarbeitet, von denen schließlich die Variante 4 weiterverfolgt wurde. Diese hatte bereits in weiten Teilen der nunmehr verwirklichten Trasse entsprochen.

In einer erweiterten Vorstudie (2003) sowie im Einreichprojekt (2004-2008) wurden noch mehrere Änderungen an der Linienführung sowie den Knotenpunkten vorgenommen. Die als T-Knoten bzw. 4-armige Kreuzungen vorgesehenen Knotenpunkte Pettenbach Nord, -Mitte- und Süd wurden in Kreisverkehre umgeplant. Die Kreuzung L536/Heitzendorfstraße wurde zur besseren Erschließung eines Betriebsbaugebietes neu angelegt und mit Linksabbiegestreifen auf der L536 versehen.

Für die Umsetzung des Projektes "Umfahrung Pettenbach" waren **eine Trassenverordnung nach §11, OÖ StrG sowie folgende materienrechtlichen Verfahren notwendig:**

- **Wasserrecht** (2008/Anf.2009)
- **Naturschutz** (2008/Anf. 2009)
- **Eisenbahnrecht** (2006-2009)
- **Straßenrecht** (Ende 2008/Anf. 2009)

Als Besonderheit bei der Planung kann der bei L562 km 22,680 (ÖBB-km 15,130) erforderlicher, niveaugleicher Eisenbahnübergang angeführt werden:

Durch die örtlichen Gegebenheiten wäre eine niveaufreie Bahnquerung nur mit sehr hohem baulichen Aufwand und einem massiven Eingriff in das Landschaftsbild zu verwirklichen gewesen.

Auf Grund der geringen Zugfrequenz auf der Almtal-Bahnstrecke wurde entschieden, eine niveaugleiche, lichtsignalgeregelte Eisenbahnkreuzung der Umfahrung mit der Almtal-Bahnstrecke zu errichten.



(Abb.: Engstelle in der Ortsdurchfahrt)

Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

TECHNIK

Bautechnische Herausforderungen

Vor allem die Straßenentwässerung gestaltet sich bei diesem Baulos sehr aufwendig:

Die Umfahrungrasse verläuft im landwirtschaftlich genutzten Gebiet in weitgehend ebenem Gelände fast ausschließlich in Dammlage und befindet sich zur Gänze im Grundwasserschongebiet „Pettenbachrinne“.

Der Untergrund ist auf Grund des Schlierrückens mit einer Mächtigkeit von rund 50m – 60m wenig versickerungsfähig. Die Ableitung von Straßenwässern über ein Retentionsbecken in einen Vorfluter war nur am Baulosanfang in den Pettenbach möglich.

Für die übrigen Trassenbereiche musste eine andere Entwässerungslösung gefunden werden:

Diese sieht vor, die Straßenwässer in einem Muldensystem (Reinigung durch Humosfilter) entlang der Umfahrung zu sammeln und dann zu versickern. Da aber der sickerfähige Untergrund in Form von sickerfähigen Zwischenschichten im mächtigen Schlierrücken meistens erst rund 3,0m unter der Geländeoberkante ansteht, mussten in einem Abstand von rund 40m Schotterkörper bis zum sickerfähigen Horizont errichtet werden.



Abb.: Trasse Richtung südliches Baulosende



Abb.: Herstellung der Straßenentwässerung

LEBENSQUALITÄT UND UMWELT

Nach Errichtung der Umfahrung wurde der Ortskern spürbar vom Durchzugsverkehr auf der L562 entlastet. Positive Rückmeldungen diesbezüglich gibt es auch aus der Bevölkerung.

Lärmschutzmaßnahmen

Im Zuge der Einreichplanung wurde auch eine Lärmuntersuchung durchgeführt. Aus dieser geht hervor, dass lediglich an 2 Wohnobjekten ("Einzelhäuser"), die in geringer Entfernung zur Umfahrung gelegen sind, der Lärmgrenzwert für 50dB nachts überschritten wird. Für diese besteht ein Anspruch auf Lärmschutzfenster, das Erfordernis für eine Lärmschutzwand ergibt sich entsprechend dem Wirtschaftlichkeitskriterium lt. der Dienst-anweisung für Lärmschutz an keinem Abschnitt der Umfahrung Pettenbach.

Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

Bei einem weiteren Objekt wurden in der Lärmuntersuchung die grenzwertige Lärmwerte berechnet, weshalb bei der straßenrechtlichen Bewilligungsverhandlung die Auflage erteilt wurde, nach Inbetriebnahme der Umfahrung Lärmmessungen durchzuführen, um zu überprüfen, ob die Lärmgrenzwerte überschritten werden.

Eine entsprechende Nachmessung wurde durchgeführt und es liegt laut der Stellungnahme des zuständigen Sachverständigen für Lärmschutz keine Überschreitung vor.

Luftschadstoffe

Zum Thema Luftschadstoffemissionen hat eine Besprechung mit einem Sachverständigen der Abt. Umweltschutz stattgefunden. Auf Grund des vergleichsweise moderaten Verkehrsaufkommens war beim Baulos Pettenbach erfahrungsgemäß an keiner Stelle mit einer Überschreitung der Grenzwerte für Feinstaub (PM10) bzw. NOx (Stickstoffoxide) zu rechnen.

Ökomaßnahmen

Alle begleitenden Ökomaßnahmen wie Vorlandabsenkungen an Gewässern, die Gestaltung der Bachbette im Bereich der Brücken und sämtliche Bepflanzungsmaßnahmen mit einem Gesamtausmaß von rund 10.000m² wurden fertig gestellt.

Der Endbericht der Ökologischen Bauaufsicht wurde am 29.10.2012 erstellt und an BauN übermittelt.

Wasserrecht

Da die Umfahrung zur Gänze im Grundwasserschongebiet "Pettenbachrinne" liegt, gab es die Auflage die anfallenden Oberflächenwässer möglichst breitflächig über Humusfilter in den Untergrund zu versickern.

Die Versickerung erfolgt dabei aber lediglich in sickerfähige "Zwischenstockwerke" in der ansonsten schwer durchlässigen Schlierschicht. Das eigentliche Grundwasservorkommen der "Pettenbachrinne" ist durch das rund 60m dicke Schlierrelief gut geschützt.

Bis dato sind keine Probleme mit Überflutungen usw. bekannt geworden.

Stellungnahme der Marktgemeinde Pettenbach

Die Marktgemeinde Pettenbach gibt zum Projekt Ortsumfahrung folgende Stellungnahme ab:

1. Die Bauabwicklung erfolgte zur vollsten Zufriedenheit der Marktgemeinde Pettenbach.
2. Die Kosten blieben im veranschlagten Rahmen und es konnten alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit der Buchhaltung der Landesstraßenverwaltung verlief ausgezeichnet.
3. Die Verkehrsumlagerung war ein voller Erfolg und der Ortskern Pettenbachs profitiert vom stark zurück gegangenen Verkehrsaufkommen. Dadurch konnten sich vor allem die Geschäfte, Gasthausbetriebe und das Cafe entlang der Marktstraße sehr gut entwickeln und zur Verbesserung als Kommunikationsplatz im Ortszentrum beitragen.
4. Die dadurch gesteigerte Lebensqualität in Pettenbach wird immer wieder aus der Bevölkerung bekannt gegeben.
5. Die Umsetzung des Ortsumfahrungsprojektes war nach 50-jähriger Planungsphase jedenfalls ein überaus zufriedenstellendes, gelungenes und für die Region besonders wichtiges Projekt.



Abb.: Verdichtungsarbeiten am Unterbauplanum

Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

INVESTITIONS- UND FOLGEKOSTEN

Die **Gesamtkosten** für die Umfahrung Pettenbach wurden 2008 auf **rund 8,4 Mio. Euro** geschätzt.

Die **Gliederung der Kosten** stellt sich wie folgt dar:

■ Planungskosten	0,40 Mio. €
■ Straßenbaukosten inkl. Brücken:	7,20 Mio. €
■ Grundkosten:	0,80 Mio. €
■ <u>GESAMT</u>	<u>8,40 Mio. €</u>

Zusammenfassung Kosten und Finanzierung

Nach **Schlussrechnung des Bauvorhabens** belaufen sich die **Gesamtkosten für die Realisierung der Umfahrung Pettenbach** auf **rund 5,80 Mio. Euro** und gliedern sich wie folgt auf:

Stand *Oktober 2012*:

■ Grundkosten:	0,90 Mio. €
■ Straßenbaukosten inkl. Brückenbau:	4,50 Mio. €
■ Planungskosten inkl. Vermessung:	0,40 Mio. €
■ <u>GESAMT</u>	<u>5,80 Mio. €</u>

Erhaltung und Betrieb

Straßenerhaltung und -betrieb (Stellungnahme Straßenmeisterei Kirchdorf)

Von der Straßenmeisterei Kirchdorf wurde die Durchführung der Bauarbeiten einschließlich erforderlicher Umleitungen und der Informationsaustausch sehr positiv beurteilt.

Die gute Annahme der Umfahrung durch die Verkehrsteilnehmer wird auch von der Straßenmeisterei bestätigt.

Lediglich die etwas zu steil ausgefallenen Straßenböschungen sind bei der Pflege und Bearbeitung nicht optimal.

Deswegen sollte bei zukünftigen Projekten darauf geachtet werden, die Böschungsneigungen nicht zu steil anzulegen.

Folgekosten aus der Umsetzung des Projektes:

Nennenswerte Folgekosten ergeben sich durch die Inbetriebnahme der Umfahrung nicht, da im Gegenzug Abschnitte von bestehenden Landesstraßen an die Marktgemeinde Pettenbach abgetreten wurden.

Ein zusätzlicher Pflegeaufwand fällt aber durch die Ökologischen Ausgleichsflächen an. Diese sind "pflegearm" ausgelegt, die dennoch anfallenden Arbeiten sind von der Gemeinde durchzuführen.



Abb: Umfahrung Pettenbach v. Westen

Umfahrung Pettenbach - Projektnachbetrachtung - Umfahrung Pettenbach

Brückenerhaltung und -betrieb

Nachbetrachtung Umfahrung Pettenbach:

Im Zuge der Umfahrung Pettenbach wurden 3 Stahlbetonrahmenbauwerke und ein Wellblechdurchlass errichtet. Neben dem Nutzen für die Verkehrsteilnehmer wurde ein großes Augenmerk auf die möglichst einfache Wartung und Erhaltung der Bauwerke gelegt. Alle Stahlbetonbauwerke wurden daher in integraler Bauweise ausgeführt d.h. die Objekte besitzen keine beweglichen Teile wie Dehnfugen und Lager.

Die Gesamtkosten für die Planung und Errichtung der 4 Objekte belaufen sich auf rd. Euro 525.000,00. D.h. bei einer theoretischen Nutzungsdauer von ca. 80 Jahren betragen die Abschreibekosten unter Berücksichtigung etwaiger Sanierungen ca. Euro 6.700,00 pro Jahr.



Abb: Pettenbachbrücke am Baulosanfang nach dem Kreisverkehr Nord



Abb: Stahlrohrdurchlass

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Straßenbau und Verkehr,
Abteilung Straßenplanung und Netzausbau, Bahnhofplatz 1 • 4020 Linz,
Tel.: (+43 732) 77 20-122 67, Fax: (+43 732) 77 20-212 660,

E-Mail: baun.post@ooe.gv.at, Internet: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at>

Redaktion: Ing. Michael Ebser

Fotos Grafik, Druck: © Straßenplanung und Netzausbau,

Foto Deckblatt: © Flickr/My Silent Side – Don't blink, don't miss a thing

Auflage; Datum: November 2012

DVR: 0069264